

Die Nachricht vom Tod von Rosa Hemmers am 8.11.2023, traf mich völlig überraschend und wie ein Schlag. - Im November 2005 bin ich zusammen mit Rosa Hemmers (und Frank Musiol NABU) in den Vorstand des Vereins Grüner Strom Label gewählt worden. Ich übernahm die Aufgabe von Prof. Dr. Klaus Traube und Rosa Hemmers diese von Hermann Scheer. Wir standen beide auf sehr großen Schultern unserer Vorgänger. Was aber seither und immer noch Kern des GSL e.V. ist, dass hier mit EUROSOLAR, dem BUND und dem NABU, dem DNR, der IPPNW die großen Verbände für den umweltverträglichen schnelleren Ausbau der Erneuerbaren zusammenarbeiten und dies gemeinsam mit weiteren Verbänden des Verbraucherschutzes und seit kurzem auch der DUH. Der GSL ist damit ein Instrument als Leuchtturm und Kompass für die Entwicklung und Umsetzung des Ausbaus erneuerbarer Energien und die Verbindung zwischen verlässlichen Anbietern und Angeboten mit den Kunden, ob Haushalt oder Gewerbe oder Kommune. Und dieses Zusammenführen dieser Verbände in einem zentralen Feld der Energiewende ist das Werk wesentlich von Rosa Hemmers, die bis zu ihrem überraschenden Tod im Vorstand des GSL wirkte.

Was die gemeinsame Arbeit, wenn man es als Arbeit bezeichnen mag, auszeichnete, war einerseits die klare Zielstrebigkeit von Rosa, wo man wusste was sie will und wo sie hinwill, sodann eine sehr gute und umgängliche Art und Weise der Diskussion und Verhandlung und schließlich das Finden neuer guter Wege, Projekte und gute Kompromisse, wenn es nötig war. Dabei kam ihr das rheinische Gemüt und ihre Frohnatur sehr zu Hilfe. Schaut man sich Interviews mit ihr an, dann wird ihre Art und Weise und man kann auch sagen, Herz und Seele, schnell klar. Ihre Argumente kommen auf den Punkt, überzeugen, Menschen gewinnen, kommen auch mal verschmitzt um die Ecke, so dass man sich schließlich fragt, wie da jemand anderer Meinung sein könnte. Und eben gar nicht so viele Konzeptpapiere, sondern der GSL ist und war mit Rosa ein agierender Verein, zwischen Anbietern, Verbänden und Kunden und interessiert, dass immer mehr geprüfte Grünstromangebote genutzt werden. Da kam Rosas Unternehmens-Kompetenz klar zum Tragen, nicht nur beraten, sondern umsetzen. Und sich auch von anderen Modellen abgrenzen, aber weniger diese zu bekämpfen, sondern selbst einfach das bessere Modell und Angebot zu haben – selbstbewusst, das war das Vorgehen von Rosa. Ich erinnere mich gerne an diese Zeit, wo wir uns vielfach abgestimmt haben, ausgetauscht haben, auch mal gerne beim Rotwein, und bin dankbar, dass ich mit ihr zusammen eine wichtige Zeit beim GSL verbringen durfte. Ich war immer froh, sie wieder zu treffen, mit bereichernden Ideen, nach vorne gewandt, herzlich und gemeinsam lachend, was nun nicht mehr gehen wird.

So haben wir gemeinsam den GSL weiterentwickelt, neue Kriterien aufgestellt und den Verein vom reinen Stromlabel erweitert auf Grünes Gas und überhaupt die Förderung von Energiewendeprojekten, ob Einsparung oder Elektromobilität – finanziert aus dem Aufpreis auf dem Strompreis der gelabelten Produkte – das was und ist, gerade auch gegenüber anderen Stromlabels, der Kern der Idee, die vor 25 Jahren ihren Anfang hatte. Mein Wunsch, dass der GSL e.V. in der jetzigen Zusammensetzung und evtl. weiterer Trägerverbände, diese Idee weiterführt und verstärkt mit Partnern umsetzen kann – ein wesentlicher Teil des Vermächtnisses von Rosa. Und wir werden weiter gemeinsam kämpfen für eine dezentrale und regionale Energiewende mit sparsamer Nutzung der Erneuerbaren in Bürger*innenhand mit Kommunen, Stadtwerken und Genossenschaften.

Wir verlieren mit dem Tod von Rosa Hemmers eine herausragende Gestalterin der Energiewende. Mein Beileid gilt der Familie, allen Kolleg*innen beim Grüner Strom Label e.V. und der deutschen Sektion von EUROSOLAR, bei der Rosa Hemmers stellvertretende Vorsitzende war.

Ein sehr gutes Interview mit Rosa bei dem ihre Art und Auffassungen gut herüberkommen bei: <https://www.youtube.com/watch?v=S4qUA5mXpA>